

„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29)

Jesus ist das Lamm Gottes. So sagt es die Bibel. Was für ein merkwürdiger Vergleich.

Wir sollen uns das merken! Jesus ist das Lamm Gottes.

Jesus, Gottes Sohn, wurde geboren in Bethlehem. Und wir wissen es aus der Weihnachtsgeschichte: Die Hirten auf den Schaffeldern, die hörten die Botschaft der Engel zuerst: „Fürchtet euch nicht! Und das habt zum Zeichen. Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Luk.2) - Und die Hirten haben alles so vorgefunden.

Diese Hirten waren zuständig für die Schafzucht. Die Lämmer, die dort geboren wurden waren für den Gottesdienst in Jerusalem bestimmt. Es mussten ganz fehlerlose Tiere sein. Und wenn sie dann nach Jerusalem transportiert wurden, legten die Hirten sie in eine Krippe und wickelten Windeln um die Tiere, damit sie sich auch ja nicht verletzten auf dem Transport. **Jesus ist das Lamm Gottes.**

Aber dann wird es deutlich: Gott wird Mensch. Er wird ein kleines Kind. Er wird geboren, um für unsere Sünden ein für allemal am Kreuz zu sterben. Jesus starb am Karfreitag genau an dem Tag, als zu Passah die ganzen Lämmer im Tempel für den Gottesdienst geschlachtet wurden, wie es vorgeschrieben war.

Mittags um drei wurde an diesem Tag das Horn geblasen, als Zeichen, dass alles für das Fest vorbereitet wird. Und genau um drei sagte Jesus am Kreuz: Es ist vollbracht! Und dann starb er für unsere Schuld. **„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt“!**

Und schon 700 Jahre vorher hat der Prophet Jesaja von Jesus so gesprochen:

4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird.

Jesus ist Gottes Lamm! Das sollen wir nicht vergessen.



Jesus ist das Lamm Gottes
Bild: Hans Heindl in pfarrbriefservice.de



In einer Schulklasse wurde untersucht, warum die Juden das Passafest feiern.

Die Lehrerin erzählte den Schülern, wie das Volk Israel aus der Sklaverei in Ägypten befreit wurde. Gott beauftragte Moses damit. Er sollte zum Pharao gehen und ihn in Gottes Namen bitten, das Volk Israel frei zu lassen.

Doch der Pharao dachte gar nicht daran. Selbst als Gott ihm seine Macht zeigte und neun furchtbare Plagen schickte: Ungenießbares Wasser, Vernichtung der Ernte usw. Nichts stimmte den Pharao um. Da kündigte Gott eine letzte Plage an: Der Gerichtsendel des Todes sollte in jedes Haus in Ägypten dringen. Und dann würde jedes erstgeborene Kind sterben.

Nur, wer ein Lamm ohne Fehler schlachtete und mit seinem Blut die Pfosten seiner Haustür anstrich, war vor dem Tod geschützt.

Nun kam es auf jeden einzelnen an: Glaubte man dieser Ankündigung oder nicht?

Wenn man das glaubte und gehorsam tat, was Gott gesagt hatte, entschied das über Leben und Tod.

Die Schüler sollten sich damals vorstellen, wie die Familien wohl darüber dachten und dazu eine Tür in Plakaten gestalten. Da kamen interessante Werke zustande, über die wir wunderbar diskutieren konnten:

- So gab es Türen, die unbehandelt waren: Die Botschaft war klar: So einen Unsinn glaube ich nicht.
- Eine Tür war geschlossen und davor war ein Lamm angebunden.

Diese Botschaft ist sehr modern: Viele denken heute, das ist doch zu grausam. Ein Mensch, der für mich gekreuzigt werden muss, damit Gott mir meine Schuld vergibt.

So ein barbarischer Akt hat in meinem Denken und Glauben nichts zu suchen. Das Kreuz empfinden viele als anstößig.

- Eine Tür war mit Ketten und Schlössern verbarrikadiert und zugenagelt. In der Ecke lehnte eine Kalaschnikow. Klare Botschaft: Mit Dir Gott will ich nichts zu tun haben. Du kommst nicht in mein Leben hinein.

- An einer Tür war eine Liste aufgehängt, darauf wurden alle guten Taten und Spenden aufgeführt. Die Hoffnung, der Todesengel würde sich durch diese Liste überzeugen lassen.

Kann man die irrige Hoffnung auf Gerechtigkeit durch Werke besser darstellen?

In der Bibel, im Römerbrief heißt es: Keiner ist gerecht. Nicht ein einziger! (Rom 3, 10f)

Es gibt keinen, der einsichtig ist und nach Gott fragt. Alle haben sich von ihm abgewandt und sind dadurch für Gott unbrauchbar geworden. Alle sind dem Gericht Gottes unterstellt. Aber Jesus Christus nahm unsere Strafe auf sich.

- Ganz besonders witzig meinte es eine Gruppe von Schülern, die es faustdick hinter den Ohren hatte: Ihre Tür erhielt eine Aufschrift: „Lieber Todesengel, wir sind eigentlich ganz coole Typen. Wir lassen dich in Ruhe. Lass du uns auch in Ruhe. Geh zum Nachbarn nebenan, der hat es verdient!“

Das waren lebhaftes Diskussionen in den Schulstunden zu diesem Thema.

Aber diese Nacht in Ägypten war historisch, real und dramatisch. Es gab viele Tote zu beklagen.

Aber alle, die sich an das Gebot Gottes gehalten hatten und mit dem Blut des Lammes die Pfosten ihrer Haustür bestrichen hatten, waren dahinter geborgen und wurden vom Todesengel verschont.

Passah oder Pessach bedeutet: Schonendes Vorübergehen.

Nach dieser Nacht gab der Pharao den Befehl, die Israeliten sollten sofort losziehen.

Dieser Gott hatte ihn besiegt.

Seitdem feiern die Juden das Passahfest und schlachten Lämmer - bis heute!

Und es ist kein Zufall, dass unser Osterfest mit diesem jüdischen Fest fast parallel gefeiert wird.

Jesus Christus ist Gottes Lamm, dass der Welt Sünde trägt.

Hast Du schon Jesus eingeladen in dein Leben, ihm deine Herzenstür geöffnet,

Ihm deine Schuld gebracht und gesagt: **Herr, ich weiß, ich bin vor dir voller Schuld und Versagen, aber vergib mir. Ich danke Dir, dass du für mich am Kreuz dort auf Golgatha gestorben bist. Sei du mein Hirte, mein Heiland und der Herr meines Lebens.**



Dann bist du geschützt durch das Blut des Lammes. Gottes Passalamm, für den alle anderen Lämmer nur ein vorläufiges Vorbild waren. Und das sollen wir nicht vergessen: **Jesus Christus ist das Lamm Gottes. Für Dich und für mich.**

Es entscheidet über Leben und Tod.

Jesus selbst sagt:

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Glaubst Du das?

Bild: Martin Manigatterer in pfarrbriefservice.de